

Endlich landete er in Italien. Die Anhänger des Marius stellten ihm über 200,000 Mann unter 15 Feldherren entgegen, aber keins dieser Heere hielt den versuchten Legionen des Sulla Stand, viele liefen zu ihm selbst über, andere flüchteten nach dem oberen Italien, wo Sulla's Unterfeldherren, besonders der junge Pompejus, sie fast gänzlich ausrotteten. Den stärksten Widerstand fand Sulla in Präneste, in welche Stadt sich der Sohn des Marius geworfen hatte. Er überließ die Belagerung derselben einem seiner Unterbefehlshaber, und ging selbst auf Rom los. Hier kostete es noch ein blutiges Gefecht in den Vorstädten, in welchem er nur mit Mühe siegte, und nun zog er triumphirend in die Stadt ein, die mit Furcht und Zittern sein Blutgericht erwartete.

Präneste ergab sich endlich auch, nachdem der junge Marius sich selbst entleibt hatte. Sulla's Feldherren jagten darauf seinen noch übrigen Feinden durch ganz Italien, ja bis nach Spanien und Afrika nach, und hierbei zeichnete sich der 24jährige Pompejus so sehr aus, daß Sulla ihm bei seiner Rückkehr nach Rom mit einem Gefolge entgegenging, ihm den Beinamen des Großen gab, und ihm einen Triumph auswirkte, ob er gleich weder Consul noch Prätor gewesen war. Sulla's eigener prächtiger Triumph über den Mithradates dauerte zwei Tage; es war